

# KINDER AUF DER PIRSCH



Kinderzeitschrift des Tiroler Jägerverbandes Nr. 32

**SPUREN  
IM SCHNEE**  
Wer war hier unterwegs?

**Fährte,  
Spur oder  
Geläuf?**

# HALLO KINDER!



**Birgit Kluibenschäd**  
zert. Jagd- und  
Waldpädagogin

*Die meisten heimischen Wildtiere sieht man nur mit viel Glück, da sie die Menschen meiden und oft nur in der Nacht unterwegs sind. Was sie aber hinterlassen, sind ihre Spuren. Und um die geht es in dieser Ausgabe von „Kinder auf der Pirsch“. Beim Basteln begeben wir uns mit Gipsabdrücken auf Spurensicherung und in der Detektivgeschichte tauchen mysteriöse Fußabdrücke rund um eine Jagdhütte auf. Als Ausflugstipp kannst du dich am Waldtiefweg in Gleins auf die Spuren einiger Waldbewohner begeben.*



**Juni**  
Familienhund

*Ich bin ein junger, liebenswerter Hund, spiele sehr gerne und gehöre voll zur Familie. Trotzdem bin ich kein Mensch, sondern ein Tier. Wir Hunde haben nicht nur viel mehr Riechzellen, diese sind auch sensibler als beim Menschen. Instinkte sind uns angeboren und nicht bei allen Arten gleich ausgeprägt. Dazu gehört auch der Jagdtrieb. Instinktiv schnüffeln wir also jeder Spur nach und wittern Waldtiere, die euch Menschen bei einem Spaziergang verborgen sind. Nehmt uns Hunde bitte an die Leine, damit wir andere Tiere nicht unnötig aufhetzen, die gerade im Winter ihre Ruhe brauchen. Danke!*

Weidmannsheil, Birgit und Juni

## Echt tierisch!

Eine Schlange, ein Frosch und ein Tausendfüßler haben sich verabredet.

Schlange und Frosch erscheinen pünktlich – nur der Tausendfüßler kommt nicht.

Endlich geht die Tür auf und der Tausendfüßler kommt erschöpft herein.

„Wo steckst du so lange?“, fragen die anderen.

Keucht der Tausendfüßler:  
„Draußen hängt ein Schild:  
Bitte Füße abwischen!“



Ein Bär und eine Maus gehen über eine kleine Holzbrücke im Wald.

Zuerst der Bär: bumm ... bumm ... bumm ... ;

dann die Maus: tiptip ... tiptip ... tiptip.

Unter den Schritten des Bären erzittert die Brücke. Plötzlich meint die Maus von hinten: „Ja, ja ... wir beide!“

### IMPRESSUM:

**KINDER AUF DER PIRSCH – NR. 32, FRÜHLING 2022** Kinderzeitschrift des Tiroler Jägerverbandes.  
**Herausgeber, Medieninhaber:** Tiroler Jägerverband, Meinhardsstraße 9, 6020 Innsbruck, Tel. 0512-571 093  
**Auflage:** 18.600 Stück **Idee und Redaktion:** Birgit Kluibenschäd/Kreativbüro Efeuohf  
**Titelbild:** Birgit Kluibenschäd **Poster:** Albert Mächler **Fotos:** Andreas Ebenhöch, Birgit Kluibenschäd  
**Illustrationen:** Lisa Manneh **Layout:** RegionalMedien Tirol, Evelyn Schreder, Eduard-Bodem-Gasse 6/2, 6020 Innsbruck, Tel. 0512-320-0.

Versteckt und  
doch entdeckt!

Wild lebende Tiere sind scheu und huschen davon, wenn sie uns Menschen wahrnehmen. Meistens verbergen sie sich im Gebüsch, sodass wir sie gar nicht sehen, oder sie kommen überhaupt erst in der Dämmerung oder nachts aus ihren Verstecken. Doch zum Glück hinterlassen sie alle ihre Spuren. Besonders im Schnee findet man viele Fußabdrücke unserer Wildtiere. Und dann weiß man, dass sie da sind. Als Winterwanderer sollte man aber immer Rücksicht auf die Wildtiere nehmen und ihnen ihre Ruhe lassen, so dass wir nicht Verursacher von Spuren der Angst oder Flucht werden.

# SPUREN IM SCHNEE



## Trittsiegel, Fährte, Spur oder Geläuf?

Der Fachbegriff für einen einzelnen Fußabdruck der Tiere lautet Trittsiegel. Die einzelnen Trittsiegel zeigen die für die jeweilige Wildart charakteristischen Abdrücke der Ballen und Krallen. Mehrere hintereinander bilden eine Fährte, eine Spur oder ein Geläuf.

Das ist abhängig von der Art des Tieres.

Die Trittsiegel von Rehen, Hirschen und Wildschweinen werden Fährte genannt, bei anderen Tieren wie Eichhörnchen, Marder, Fuchs oder Dachs hingegen sind mehrere Trittsiegel eine Spur.

Als Geläuf bezeichnet der Jäger die Spuren des Federwildes, mit Ausnahme des Auerwildes (Fährte).



# WAS IST GEMEINT?

Viele jagdliche Redewendungen zum Thema Spuren nutzen wir im täglichen Gebrauch, auch wenn wir nicht jagdlich unterwegs sind:

-  **einer falschen Fährte folgen** → einen falschen Weg einschlagen
-  **auf die Sprünge helfen** → unterstützen
-  **eine Fährte aufnehmen** → hinter etwas her sein oder an etwas dranbleiben
-  **eine heiße Spur oder Fährte** → eine mögliche Lösung ist nahe
-  **auf der Strecke bleiben** → nicht weiterkommen oder zurückbleiben
-  **auf eine Fährte stoßen** → einen Hinweis oder Anhaltspunkt finden
-  **auf die richtige Fährte führen** → die Lösung eines Problems aufzeigen
-  **Spuren hinterlassen** → sich mit bestimmten Aktionen verewigen
-  **in die Spuren von jemandem treten** → einem Vorbild nachfolgen oder eine Tätigkeit von jemand anderem weiterführen

## JÄGERSPRACHE

- schnüren** → Gangart in einer Linie
- nageln** → Abbilden der Krallen
- übereilen** → beschreibt das Aufsetzen der Hinterläufe vor die Vorderläufe
- Trittsiegel** → einzelner Fußabdruck
- Tritt** → der einzelne Abdruck eines Laufes in der Fährte, Spur oder einem Geläuf
- Fährte** → Spuren v. a. vom Schalenwild
- Spur** → aufeinander folgende Trittsiegel des Nieder- und Raubwildes
- Geläuf** → Spuren des Federwilds (ausgenommen Auerwild)
- Schalen** → Hufe des Schalenwildes
- Ballen** → Wulst unter den Schalen
- Schrank** → bezeichnet den seitlichen Abstand der Tritte zueinander; je weiter der Schrank umso breiter und schwerer das Stück.
- zu Felde rücken** → wenn sich der Hase vom Wald auf das Feld begibt
- übernächtige Fährte** → eine Fährte, die am Tag zuvor gezogen wurde

# WER WAR DAS?

## Hase oder Eichhörnchen?

Der **Hase** setzt die Vorderpfoten ungefähr nebeneinander, die Hinterpfoten übereilen dann (= werden vorgesetzt). Je flüchtiger der Hase unterwegs ist, desto versetzter wird die Spur.

Das **Eichhörnchen** setzt auch beide Vorderpfoten nebeneinander und übereilt diese mit den Hinterpfoten. Sein Abdruck ist aber wesentlich kleiner.

## Hund oder Fuchs?

Beim **Fuchsabdruck** sieht man vier ausgeprägte Sohlenballen und lange, spitze Krallen.

Der Pfotenabdruck eines **Hundes** ist runder als der eines Fuchses und die Krallen sind nicht so ausgeprägt. **Hunde**-spuren gibt es in allen Größen.

## Reh oder Hirsch?

Das Trittsiegel von beiden Tieren sieht aus wie ein gespaltener Huf. Die Jäger nennen das Schale und die Trittsfläche ist die Sohle mit dem Ballen. Der Schalenabdruck des **Rehs** ist zierlich und schmal.

Das Trittsiegel in der Fährte des **Hirschen** ist doppelt so groß und eher breit.

## Die Art zu gehen

Eine **Schnürfährte** entsteht, wenn das Tier im Trab die Hinterpfoten in die Abdrücke der Vorderpfoten setzt, so dass die dabei entstehenden Doppeltrittsiegel wie an einer Perlschnur aufgereiht aussehen. Schnüren können der Luchs, der Wolf oder der Fuchs. Das Abbilden der Krallen bezeichnet man in der Jägersprache als **Nageln**. Hunde traben anders und hinterlassen normalerweise eine Fährte mit **versetzten Pfotenabdrücken**. Diese sieht man oft neben Wanderwegen.

Ein **Paartritt** entsteht, wenn die Vorderpfoten nebeneinandergesetzt werden und die Hinterpfoten in die Tritte der Vorderpfoten treten. Das ist ganz typisch für den Marder, der beim Fußabdruck - im Gegensatz zur Katze - die Krallen zeigt.

Wenn Schalenwild ruhig dahinzieht, nennt man die Gangart **Schränken**. Eine Besonderheit bei den Tierspuren stellt das Rotwild dar. Man unterscheidet viele verschiedene sogenannte hirschgerechte Zeichen. Anhand dieser kann man beim Abdruck den Hirsch vom Tier (= Hirschkuh) unterscheiden oder auch sein Alter und Gewicht schätzen. Ein paar dieser Ausdrücke findest du im Kasten bei der Jägersprache.





A close-up photograph of a red fox walking through a snowy landscape. The fox's thick, reddish-brown fur is the central focus, with its tail bushy and slightly curved. The ground is covered in soft, white snow. In the upper right corner, there is a stylized orange graphic element resembling a splash or a starburst. Inside this graphic, the text 'Kinder auf der Pirsch' is written in a white, bold, sans-serif font with a black outline.

**Kinder  
auf der  
Pirsch**

# UNTERHALTUNG

Spielen, rätseln, basteln



## SPIEL

### VORBEREITUNG

- ❖ je zwei Zettel mit demselben Tier
- ❖ Einteilung in zwei Gruppen

## Großer Wettlauf der Tiere

Und so geht das Spiel!

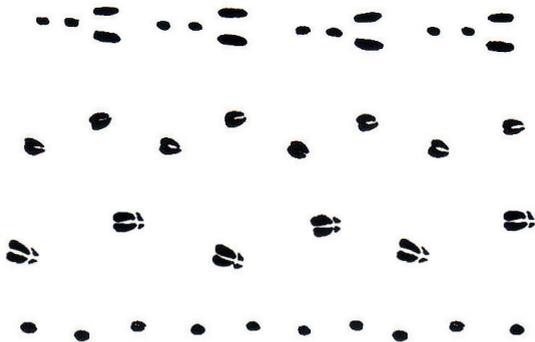
Die beiden Gruppen stellen sich ca. 25 m voneinander entfernt und gegenüber auf. Erst jetzt werden die Tierzettel verteilt. Auf jeder Seite ist natürlich nur eines der Tierpaare zu finden, aber kein Kind darf verraten, „welches Tier“ es gezogen hat. Sobald der Schiedsrichter das Startsignal gibt, geht es los.

Je nachdem, welches Tier man nachmachen muss, schlängeln sich je zwei Kinder über die Wiese oder hüpfen wie ein Frosch oder schnüren wie ein Fuchs oder flattern wie ein Vogel aufeinander zu. Während jeder sein Tier eifrig nachmacht, darf man aber nicht vergessen, den Artgenossen zu suchen, der euch von der anderen Seite entgegenkommt. Gewonnen hat das Tierpaar, das sich als erstes gefunden hat.

## RÄTSEL

## Welche Spur gehört zu welchem Tier?

Verbinde die Waldtiere Fuchs, Hirsch, Hase und Reh jeweils mit ihren richtigen Spuren!



## Spurensicherung

Fußabdrücke von Mensch und Tier in weichem Untergrund kannst du ganz einfach konservieren. Wie das geht, kannst du hier nachlesen:

### Und so funktioniert es:

Gib Gipspulver in deinen Becher und füge etwas Wasser hinzu. Rühre mit dem Ast kräftig um, bis die Masse dickflüssig ist. Je nach Bedarf kannst du noch Gips oder Wasser dazugeben.



### MATERIAL

- ✿ etwas Gips (gibt's in jedem Baumarkt)
- ✿ Wasser
- ✿ kleiner Ast zum Umrühren
- ✿ Joghurtbecher
- ✿ Streifen aus Karton
- ✿ Büroklammer

Jetzt hast du einen sogenannten „Negativabdruck“ deiner Spur festgehalten!

Den Kartonstreifen stellst du rund um dein Trittsiegel in einem kleinen Kreis auf. Fixiere den Kreis mit der Büroklammer. Nun gießt du den Gipsbrei auf deinen Abdruck innerhalb des Kartonrahmens. Nach ca. 15 min ist der Gips ausgehärtet und du kannst die Gipsplatte vorsichtig wegnehmen.

**Achtung:** Frischer Gips kann leicht zerbrechen!

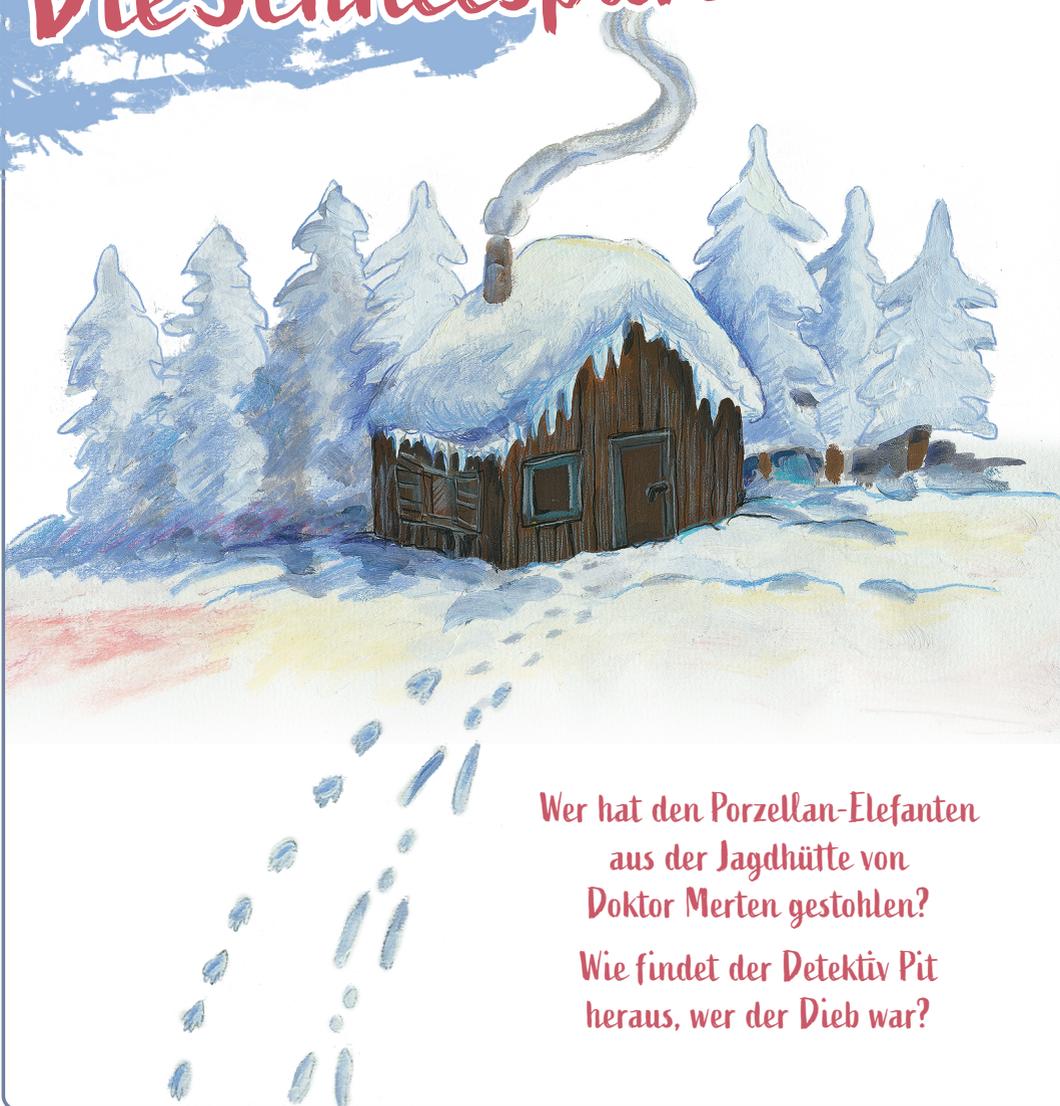


Zuhause kannst du den Abdruck mit einem Pinsel vom Schmutz befreien und wenn du magst, auch bunt anmalen.

# ES WAR EINMAL

Eine diebische Detektivgeschichte

## Die Schneespuren



Wer hat den Porzellan-Elefanten  
aus der Jagdhütte von  
Doktor Merten gestohlen?

Wie findet der Detektiv Pit  
heraus, wer der Dieb war?

## IM WINTERWALD

Doktor Merten traut seinen Augen nicht. Über Nacht haben dicke Schneeflocken die ganze Stadt in einen weißen Winterumhang gehüllt. Ein seltener Anblick. „Wenn hier schon so viel Schnee liegt, wie sieht es dann wohl rund um meine Jagdhütte im Wald aus?“, fragt er sich. Er greift zum Telefonhörer und ruft im Büro an: „Heute komme ich nicht. Ich gehe jagen.“ Kurze Zeit später spaziert Doktor Merten – das Gewehr über der Schulter – fröhlich pfeifend durch den Winterwald. Im Schnee entdeckt er die Spuren von Kaninchen, Füchsen, Rehen und Wildschweinen. „Das wird bestimmt ein erfolgreicher Jagdtag“, freut er sich. Doch plötzlich hört er schweres Keuchen, dreht sich um und erkennt den Verwalter seiner Jagdhütte, der auf ihn zuläuft.

## NÄCHTLICHER EINBRUCH

„Doktor Merten, Doktor Merten“, ruft der Verwalter atemlos. „Kommen Sie schnell! Heute Nacht wurde in Ihre Hütte eingebrochen.“ – „Wie bitte? Das kann doch nicht wahr sein!“, brüllt der Doktor. „Wurde denn etwas gestohlen?“ – „Ja“, sagt der Verwalter kleinlaut, „der große, 40 Kilo schwere Porzellan-Elefant, den Sie aus China mitgebracht haben.“ – „Oh nein“, brüllt Doktor Merten, „mein Lieblingsstück!“ Er eilt mit dem Verwalter zur Jagdhütte, ruft den Detektiv an und bittet ihn zu kommen. „Konnten Sie den Dieb nicht aufhalten?“, fragt dieser. Der Verwalter schüttelt den Kopf. „Leider nein. Als ich gestern Abend die Hütte aufräumte, hatte ich alle Fenster zum Lüften geöffnet. Plötzlich spürte ich einen dumpfen Schlag auf den Kopf und dann ... nichts mehr. Ich bin bis heute Morgen betäubt im Flur gelegen. Dass der Dieb durch das Fenster gestiegen ist, in der Kommode nach Bargeld gewühlt und schließlich den Elefanten geklaut hat, habe ich nicht mitbekommen. Aber es gibt Spuren, die wir verfolgen können.“

## SCHÖNES LÜGENMÄRCHEN

Der Verwalter führt den Detektiv Pit und Doktor Merten um die Jagdhütte herum. „Hier, sehen Sie das? Die Spuren führen aus dem Wald direkt zum Fenster und wieder zurück.“ Der Detektiv Pit beugt sich über die Fußabdrücke, vergleicht die beiden Spuren und runzelt nachdenklich seine große Elefantenstirn. „Komisch, die Spuren sind ja genau identisch, gleich groß, gleich tief“, bemerkt er. „Ja, sicher“, sagt der Verwalter. „Sie stammen ja auch von derselben Person. Der Dieb ist zum Fenster gegangen, hat den Elefanten geklaut und ist wieder verschwunden. Ich würde sagen, lasst uns keine Zeit verlieren und die Spur verfolgen. Vielleicht können wir den Dieb noch schnappen.“ Der Detektiv Pit hält den Übereifrigen am Jackenärmel zurück. „Moment mal, Herr Verwalter. Ich glaube, wir müssen gar nicht so weit gehen. Zuersterst möchte ich einmal Ihre Wohnung sehen!“

Warum glaubt der Detektiv Pit, dass der Verwalter selbst den großen Porzellan-Elefanten gestohlen hat?

Entnommen aus dem Kindermagazin *Wapiti*,  
Sailer Verlag [www.sailer-verlag.com](http://www.sailer-verlag.com)  
Illustratorin: Cornelia Krug, Autorin: Eva-Maria Werner

So löst der Detektiv den Fall:  
Hätte ein Dieb den schweren Elefanten  
weggetragen, hätten die Fußspuren auf  
dem Rückweg tiefer sein müssen als auf  
dem Hinweg. Außerdem erzählt der Verwalter  
Einzelheiten vom Einbruch, die er gar nicht  
wissen könnte, wenn er betäubt gewesen wäre.



Lösung zu „Die Schneespuren“  
Hier findet ihr die Auflösung zur diebischen  
Detektivgeschichte „Die Schneespuren“.

# AUF DEN SPUREN DER WALDTIERE

**INFOS ZUM PROJEKT**  
[www.stubai.at/aktivitaeten/wandern/  
themenwege/waldtierweg-gleins/](http://www.stubai.at/aktivitaeten/wandern/themenwege/waldtierweg-gleins/)

## Waldtierweg Gleins

### Anfahrt und Ausgangspunkt

Direkte Busverbindung nach Schönberg (Haltestelle: Schönberg i. St., Ortsmitte). Am Anfang des Gleinserweges, direkt nach der Autobahnunterführung, befinden sich entlang der Straße einige kostenlose Parkplätze.

### Tourenbeschreibung

Ausgangspunkt dieses familienfreundlichen Themenweges ist die Ortschaft Schönberg im Stubaital. Nach der Autobahnunterführung der Beschilderung in Richtung Gleinserhof folgen.

Nach ca. fünf Minuten Gehzeit zweigt der Forstweg rechts in den Wald ab. Diesem folgt man die nächste Stunde, bis man wieder den asphaltierten Gleinserweg erreicht hat. Von dort sind es geradeaus weitere zehn Minuten bis zum Gleinserhof.

**STATION 3: EICHHÖRNCHEN  
DER BAUMWIPFEL-AKROBAT**



**STATION 4: SCHLANGE  
DIE SONNENANBETERIN**



**STATION 1: SPINNE  
DIE SEILTÄNZERIN**



**STATION 2: ROTHIRSCH  
DER KÖNIG**



➔ **START:** Schönberg – Gleinserweg, Beginn Forstweg (1.085 m)

➔ **ENDPUNKT:** Alpengasthaus Gleinserhof (1.412 m)

➔ **GEHZEIT:** ca. 1,5 Stunden

➔ **HÖHENDIFFERENZ:** 335 hm

➔ **EINKEHRMÖGLICHKEIT:** Alpengasthaus Gleinserhof

Waldweg Gleins  
Gasthaus Gleinserhof 45 min  
TV8 Stubai

Waldweg Schönberg 20 min  
TV8 Stubai

Waldtierweg Gleins  
TV8 Stubai Tirol